

Diskontinuität und Innovation – Thesen und Ergebnisse des Projektes DEBBI

Rüdiger Klatt (FIAP e.V.)

Gesamtziel

Am Beispiel der IT-Branche und ihren speziellen durch Diskontinuitäten geprägten Arbeits- und Innovationsbedingungen, sollen die individuellen, betrieblichen und gesellschaftlichen Faktoren für Erfolg und Scheitern von innovativen Älteren untersucht und auf der Basis der Ergebnisse neu gestaltet werden.

Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse sollen für Unternehmen nutzbare Gestaltungsinstrumente entwickelt werden, die das Innovationspotenzial diskontinuierlich Beschäftigter analysieren und allgemein nutzbar machen.

Drei Themenfelder der Forschung in DEBBI

Innovation:

Moderne Ökonomien müssen als Standort für Innovationsfähigkeit und Kreativität Erfolg haben, um wettbewerbsfähig zu sein.

Demografischer Wandel:

Rückgang an Kreativität u. Innovationsfähigkeit durch älter werdende Mitarbeiter wird befürchtet; hemmende Faktoren für Innovation müssen bearbeitet werden.

Diskontinuierliche Erwerbsbiografien:

- werden unterschiedlich bewertet (erfolgreich/prekär);
- erzeugen mehr unterschiedliches Wissen u. höhere Schlüsselqualifikationen;
- Ältere sind so potenzielle Innovationsträger; Kompetenz-Pluralität kann positiv auf Innovationsprozesse generell ausstrahlen.

DEBBI = zwei wissenschaftliche und ein Praxisprojekt

Leitfragen:

Wie bringt man Ältere dazu, Innovationsträger zu bleiben?

Wie bringt man Organisationen (und auch Jüngere) dazu, die Innovationspotenziale Älterer zu erkennen und zu nutzen?

Teilvorhaben des FIAP Gelsenkirchen:

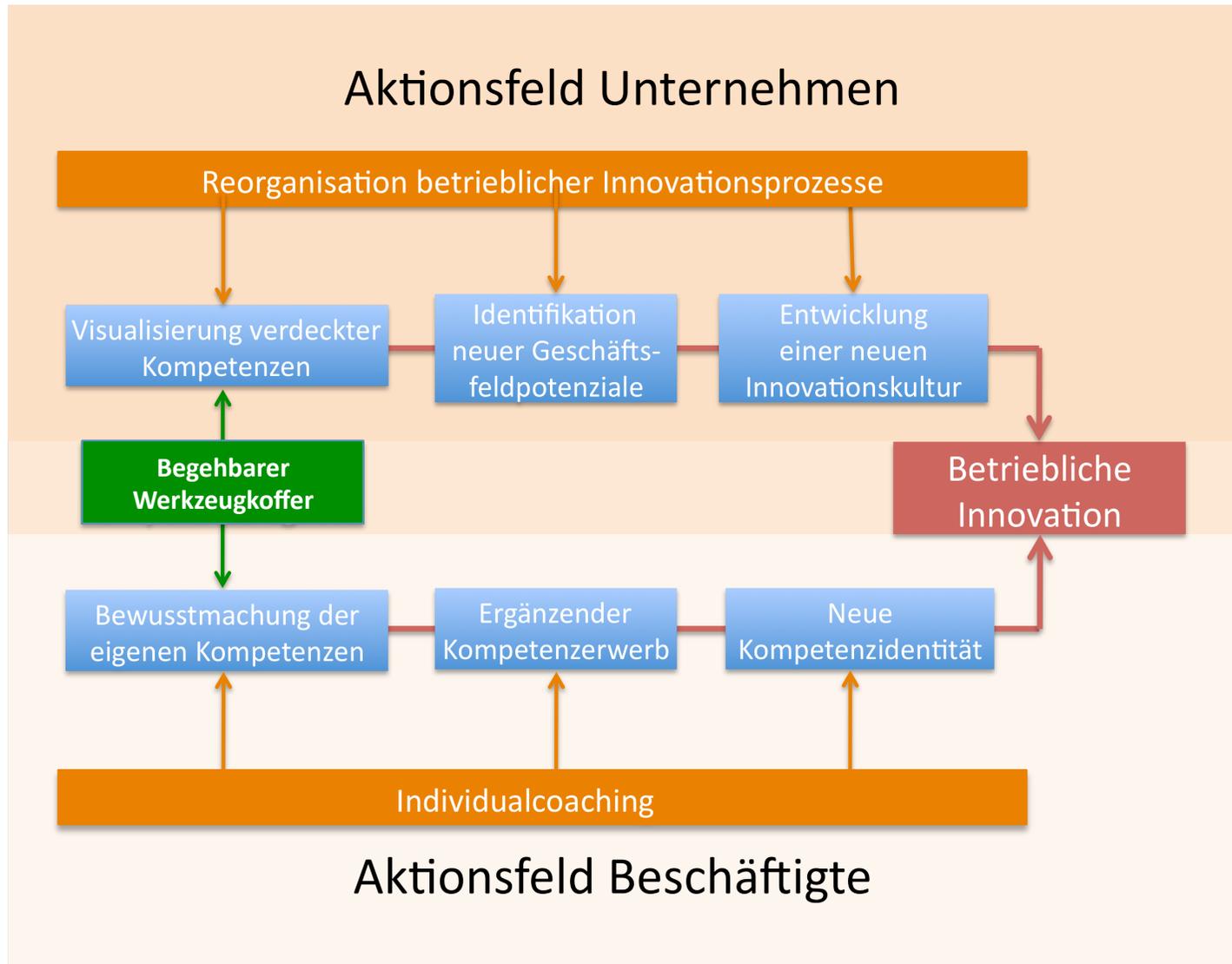
Innovationsorientierte Analyse und innovationsförderliche Gestaltungsmodelle neuer Erwerbsbiografien – **Debbi-Inno**

Teilvorhaben des IPP München:

Chancen und Risiken neuer Erwerbsbiografien im Lebenslauf:
Verwirklichungschancen und subjektive Konzepte für erfolgreiches Älterwerden
und diskontinuierliche Beschäftigung – **Debbi-Risk**

Teilvorhaben der adesso AG:

Entwicklung von Web 3.0 basierten Instrumenten der Identifikation von Innovationspotenzialen – **Debbi-Tech**



Ergebnis für die wissenschaftliche Forschung:

Organisationale Ebene

- Empirisch gestützte Modellierung eines neuen Innovationsparadigmas: „Entgrenzung von Rollen und Strukturen in Innovationsprozessen“ (Lauenroth/Steinberg 2012)
- Empirische Analyse der Innovationspotenziale Älterer und ihrer Funktion in Innovationsprozessen (DEBBI-Beschäftigtenbefragung)

Individuelle Ebene

- Konzept der Handlungsbefähigung (Dill/Straus 2012): „...für ein erfolgreiches Berufsleben und ein erfolgreiches Altern in diskontinuierlicher Beschäftigung sind die individuell verfügbaren materiellen, sozialen und personalen Ressourcen entscheidend“
- Konzept „Erwerbsbiografiemanagement“

Ergebnis für Unternehmen:
Der „begehbare Werkzeugkoffer“ zur Integration der Potenziale von Diskontinuität und Kompetenzvielfalt auf individueller und organisationaler Ebene im Unternehmen

Organisationale Ebene

Tool 1: Der „Profilier“ (adesso AG)

Tool 2: „Fit for Intergenerational Innovation“ (FIAP)

Individuelle Ebene (Individualcoaching)

Tool 3: Plantafel zum aktiven Erwerbsbiografiemanagement (gaus gmbh)

Tool 4: Der ‚Reflexionsraum‘ für Mitarbeiter/innen (IPP)

Ergebnistransfer

31.01.2013

1. Meilensteintagung des Projektes DEBBI: Innovation und Biografie
– Können Erwerbsverläufe innovationsförderlich gestaltet werden?



Projektteam DEBBI v.l.n.r.: Helga Dill, Rüdiger Klatt, Kurt-Georg Ciesinger, Silke Steinberg, Heiner Keupp, Hartmut Neuendorff, Angela Carell, Florian Straus, Viktoria Glasmachers.

2013

Ausstellung „Zukunft leben: Die demografische Chance“



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet zum Wissenschaftsjahr 2013 die Ausstellung „Zukunft leben: Die demografische Chance“, die die Auswirkungen des demografischen Wandels auf unser Leben und vor allem die mit diesen Veränderungen verbundenen Chancen verdeutlichen soll. In der Ausstellung werden auch die Projekte der Fokusgruppe „Erwerbsbiografien als Innovationstreiber im demografischen Wandel“ des Forschungsschwerpunktes „Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel“ vorgestellt. Die Ausstellung wurde am 26. Februar 2013 im Museum für Naturkunde in Berlin eröffnet und wird in weiteren Städten Deutschlands zu sehen sein.

Demografietagung des BMBF

"Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel"

16. und 17. Mai 2013 im bcc, Berlin



31.01.2013

Diskussionsveranstaltung „Herausforderung ältere Beschäftigte: Eine Innovationschance für Unternehmen“ im Haus Rheinland Pfalz Dijon

Das Haus Rheinland Pfalz veranstaltete am 28.05. 2013 mit der CCI Côte-d'Or (Industrie und Handelskammer der Côte-d'Or) eine Konferenz zum Thema der Innovationsfähigkeit älterer Beschäftigter in deutschen und französischen Unternehmen, zu dem das FIAP eingeladen war, um deutsche Strategien und Ansätze vorzustellen. Im Zentrum stand ein Vergleich der Situation in Deutschland und Frankreich, das Projekt DEBBI und der Contrat de génération in Frankreich. Mit vielen Teilnehmern aus der Praxis fand eine lebhafte Diskussion über die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Ansätze und der Möglichkeiten voneinander zu lernen statt. Die Veranstaltung war ein wichtiger Schritt, die deutsch-französische Kooperation auch auf institutioneller Ebene zu verankern und bot sowohl für die Forschungsarbeit, als auch für die Umsetzung wichtige Anregungen.

MAISON DE RHENANIE-PALATINAT
Haus RheinlandPfalz 

 CCI CÔTE-D'OR

INVITATION CONFÉRENCE-DEBAT

*Défis seniors : une chance d'innovation pour les entreprises -
quelles opportunités pour les entreprises en France et en Allemagne ?*

September 2013

Zeitschrift præview, Verbundvorhaben DEBBI und Metaprojekt DemoScreen gemeinsam auf dem Demografiekongress in Berlin.



Bert Rürup besucht den Stand der præview.

Demografische Herausforderun
und französischer Sprache ersc



Das Team: Kurt-Georg Ciesinger (præview), Tobias Vaegs (DemoScreen), Silke Steinberg/Rüdiger Klatt (FIAP)

Februar 2014

20/21.2.2014

Verbundprojekte DEBBI und ChinaCare auf der Internationalen ddn-Tagung "Human Economy - Sustainable Resource Management of an ageing Workforce" in Berlin



Februar 2014

08. – 09.05.2014

Förderschwerpunkt-Tagung „Chancen durch Demografie – Konzepte und Lösungen für den Wandel“

Am 8. und 9. Mai 2014 fand die Tagung des Förderschwerpunktes „Innovationsfähigkeit im demografischen Wandel“ mit dem Titel "Chancen durch Demografie - Konzepte und Lösungen für den Wandel" im Technologiezentrum in Aachen statt. Das Verbundprojekt DEBBI war mit einem Stand auf dem Marktplatz vertreten.



Silke Steinberg (FIAP Gelsenkirchen), RD Rudolf Leisen (BMBF) und Ilona Kopp (DLR, Projektträger Arbeitsgestaltung und Dienstleistung) am Stand des Verbundprojektes DEBBI



Ausblick/Forschungsbedarfe

Studien/Gestaltungsinstrumente

1. für mehr Generationenbalance.
2. für Erwerbsverläufe durch europaweite Vernetzung der Wirtschaft (Unternehmensstrategien für mehr Migration und innovationsförderliche Wanderungsbewegungen).
3. für mehr sozialen Zusammenhalt in (KM) Unternehmen bei biografisch bunterer Belegschaften.
4. für Gesundheit/Prävention (auch für Hochqualifizierte, Stichwort Selbstaussbeutung).
5. für gelingender erwerbsbiografischer Verläufe von Prekären und Hochqualifizierten: Anerkennung/Nutzung von Kompetenzen aus früheren Erwerbsphasen und aus nichterwerblicher Tätigkeiten (Ehrenamt, Familie).
6. für die Erhaltung der Innovationsfähigkeit in der Generation 50+ (sinnhafte, gesunde, anforderungsgerechte Arbeit).
7. zur Erforschung der Bedingungen/Möglichkeiten sinnhafte Arbeit im Alter (Nacherwerbsphase).